

16. Jan. 2010



Der neue Vorstand der Bremervörder CDU: Schriftführer Michael Gries (von links), Schatzmeister Dirk Stelling, Vorsitzender Frank Pingel und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Fischer und Marco Prietz.

Foto: Klöfkorn

Neue Gesichter bei der CDU

Wahlen im Bremervörder Gemeindeverband – Frank Pingel lobt die Investitionen für das „Delphino“

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Mit Ergebnissen, wie sie früher in den osteuropäischen Staatsparteien an der Tagesordnung waren, sind am Donnerstag im Hotel Daub die Vorstandsmitglieder der Bremervörder CDU gewählt worden. In allen Wahlgängen, die in geheimer Abstimmung stattfanden, gab es lediglich sechs Enthaltungen und ansonsten nur Ja-Stimmen. Vorsitzender bleibt somit Frank Pingel.

Im geschäftsführenden Vorstand wurden drei Ämter neu besetzt. Neben Frank Pingel, bei dessen Wahl sich zwei der 38 Mitglieder der Stimme enthielten, wird der Gemeindeverband von seinen beiden Stellvertretern Jürgen Fischer – wie bislang – und Marco Prietz geleitet. Der Nieder Ochtenhausener rückte an die Stelle von Thomas Röbel, Prietz war zuvor als Schriftführer tätig. Diesen Posten hat künftig der Neu-Bremervörder Michael Gries inne. Neuer Schatzmeister für Inge Langer, die nach zwölf Jahren nicht erneut kandidierte, wurde der 17-jährige Gymnasiast Dirk Stelling.

Auch neun Beisitzer wurden in der Mitgliederversammlung gewählt. Es sind Johann Ehlers,

Gert Hauschild, Peter Hoheisel, Inge Langer, Stefan Raeker, Peter Schröder, Jens Stelling, Wilfried Triebel und Heinz Wiesen.

In seinem Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre zeigte sich Pingel zufrieden mit dem Erreichten. Das gelte vor allem für die Ergebnisse bei der Europawahl – die CDU kam in Bremervörde auf 41,7 Prozent – und der Bundestagswahl. In Dr. Martina Krogmann habe seine Partei eine „quirelige Kandidatin“ gehabt, die ein sehr gutes Erststimmenresultat erreicht habe. Während die CDU bei den Zweitstimmen in Bremervörde auf 36 Prozent kam, erreichte die Staderin 43,9 Prozent. Pingel war beeindruckt und lobte: „Mir hat noch nie ein Wahlkampf so viel Spaß gemacht wie dieser mit Martina Krogmann.“

Eine Niederlage habe die CDU beim Bürgerentscheid für den Bremervörder Ortsrat einstecken müssen. Doch sei diese Entscheidung auch nicht zu gewinnen gewesen, sagte Pingel im Rückblick: „Wer ist schon gegen ein neues Parlament?“ Kritik gab es jedoch an der Opposition im Stadtrat. Er verstehe bis heute nicht, sagte Pingel, warum die anderen Partei-

en sich hauptsächlich um Kandidaten für den Ortsrat bemühten („der hat nur beratende Funktion“) und nicht für den Stadtrat, der die Entscheidungen treffe. Der Christdemokrat: „Wir wollen gute Leute für den Stadtrat, das hat die Opposition völlig aus den Augen verloren.“

Auf die aktuelle politische Situation eingehend, lobte Pingel die Investitionsbeschlüsse für das „Delphino“-Bad. Die Rutsche „BlueFlash“ habe seit Juni für einen 30-prozentigen Besucherzuwachs gesorgt. Mit der Einhausung des Außenbeckens werde das „Delphino“ als Familienbad gestärkt. Pingels Fazit: „Es wurden die richtigen Akzente gesetzt. Ohne diese Investitionen hätten wir bald die Existenzfrage für das Bad stellen müssen.“

In einem „Kraftakt“ (Pingel) müssten jetzt der Haushaltsplan für 2010 und das Konsolidierungskonzept für die kommenden Jahre aufgestellt werden. Ganz wichtig seien dabei zwei Investitionen: Die Weiterführung des Kreisstraßennetzes in Richtung Höhe und an Minstedt vorbei sowie die Innenstadtsanierung.

Eine „absolute Unverschämtheit“ sei die Kritik, die seine Par-

tei von Gegnern durch Leserbriefe erfahre. Diese „einseitige Schuldzuweisung“ gehe vollkommen an der Realität vorbei und werde von Personen geäußert, die nicht in Bremervörde wohnten. Niemand, so Pingel, könne derzeit sagen, wie hoch die möglichen Ausgleichszahlungen ausfallen würden: „Erst nach der Sanierung werden die Beträge von Gutachtern festgelegt.“

Berichte, wonach die CDU-Fraktion in den eigenen Reihen zerstritten sei und vor einem möglichen „großen Knall“ stehe, wies Pingel, der auch Fraktionschef ist, zurück. Wenn es solche Auseinandersetzungen gebe, habe man „sie geschickt vor dem Fraktionsvorsitzenden versteckt.“

Ferlemann sagt ab

Als Gast für die CDU-Mitgliederversammlung war Enak Ferlemann angekündigt. Der neue Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium sollte über die Vorhaben der Bundesregierung im Elbe-Weser-Raum sprechen. Doch der Cuxhavener Christdemokrat musste absagen: Eine wichtige Ratsitzung in seiner Heimatstadt machte seine Anwesenheit erforderlich.

City-Management: Pingel lässt Entscheidung offen

„Persönlich dafür“ – Hinweis auf schwierige Finanzsituation Bremervörde – Kritik an Michael Theis: „Keine Ahnung“

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Auch nach der CDU-Mitgliederversammlung am Donnerstag im Hotel Daub bleibt offen, ob die Initiative für ein neues City-Management in diesem Jahr mit einer Anschubfinanzierung durch die Stadt rechnen kann. Es werde schwer, den Zuschuss in das Gesamtkonzept des städtischen Haushaltsplanes unterzubringen, sagte der Vorsitzende Frank Pingel (Foto).

Wie mehrfach berichtet, möchte sich in Bremervörde so schnell wie möglich ein Verein gründen, der mit einem hauptamtlichen City-Manager die Innenstadt nach vorne bringen will. Alle Voraus-

setzungen sind erfüllt, allerdings ist die finanzielle Absicherung noch offen. Dazu wird ein jährlicher Zuschuss von 40 000 Euro durch die Stadt benötigt. Die gleiche Summe will der neue Verein aufbringen.

Für Unruhe im Kreis der Initiative hatten Äußerungen gesorgt, die die Bewilligung der Finanzierung aufgrund der Finanzsituation Bremervördes in Frage stell-



ten. Unter anderem hatte Bürgermeister Eduard Gummich (CDU) zu bedenken gegeben, ob die Stadt sich diese Ausgabe leisten könne. Die Initiative hatte daraufhin über „Irritationen“ geklagt und eine möglichst schnelle Entscheidung gefordert.

Frank Pingel, CDU-Vorsitzender und Chef der Mehrheitsfraktion, ließ während der Mitgliederversammlung offen, ob der Verein die erhoffte Anschubfinanzierung erhält. Zwar sei er persönlich und auch „viele CDU-Leute“ dafür, doch müsse sich zeigen, ob die schwierige Haushaltssituation die Bezuschussung ermögliche.

Der Kommunalaufsicht des

Landkreises, die das von der Stadt aufgestellte Konsolidierungskonzept genehmigen müsse, verlange eine „klare Begründung“ für diese zusätzliche Ausgabe. Der Zuschuss werde nur genehmigt werden, wenn die Stadt mitteile, wie die 40 000 Euro an anderer Stelle eingespart werden könnten. „Den Haken der Kommunalaufsicht müssen wir uns hart verdienen“, sagte der Christdemokrat. Es werde sehr schwierig werden, die Anschubfinanzierung in den Etat aufnehmen zu können.

Er, Pingel, habe dabei den Eindruck, dass noch nicht jeder das Ausmaß der Finanzmisere Bre-

mervördes verstanden habe. Namentlich griff er den WG-Fraktionsvorsitzenden und Vorsitzenden der Werbegemeinschaft „Treffpunkt“, Michael Theis, an: „Er hat keine Ahnung, in welcher Situation wir uns befinden.“

Die Initiative hatte in einem Pressegespräch darauf hingewiesen, dass – wenn die Stadt den Zuschuss versagen wird – ihre Mitglieder kaum noch zu motivieren seien, ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Bremervörder Innenstadt fortzusetzen. Es dürfe nicht leichtfertig eine große Chance verspielt werden, hatte der Wirtschaftsgilde-Vorsitzende Boris Thomas gewarnt.

Schwer verdauliche Kost für Parteifreunde

Bürgermeister Gummich kündigt finanzielle Maßnahmen an, „die der CDU nicht gefallen werden“

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Es gibt zu viele Grundschulen in Bremervörde. Dieser Meinung ist Bürgermeister Eduard Gummich. Vor seinen CDU-Freunden bekräftigte er während der Mitgliederversammlung der Partei im Hotel Daub, dass Veränderungen unbedingt notwendig seien.

Die bevorstehenden Haushaltsberatungen rückte Gummich in den Mittelpunkt seines Grußwortes. Ende dieses Monats werde die Stadtverwaltung ihren Entwurf für den Etat 2010 vorlegen, der dann im Finanzausschuss und in den Fachausschüssen beraten und durch den Stadtrat im März beschlossen werden soll.

Bremervörde stünden „schwierige finanzielle Jahre“ bevor, warnte der Bürgermeister vor zu viel Zuversicht. Derzeit stelle die Verwaltung den Entwurf zusammen und dort, kündigte Gummich an, „wird vieles drin stehen, was der CDU nicht gefallen



Gegen den Ortsrat für Bremervörde und für die Schließung von Grundschulen: **Bürgermeister Eduard Gummich** (links) während der Mitgliederversammlung der Bremervörder CDU. In der Mitte der Vorsitzende **Frank Pingel**, rechts dessen Stellvertreter **Marco Prietz**. Foto: Klöfkorn

wird.“

Das könnte zum Beispiel die Situation der Grundschulen sein.

Sechs Schulen leiste sich die Stadt, monierte der Bürgermeister, was angesichts des immensen

Geburtenrückganges – für dieses Jahr ist mit etwa 120 kleinen Neubürgern zu rechnen – nicht länger zu rechtfertigen sei. Der demographische Wandel mache es auch erforderlich, über Strukturveränderungen bei den Kindertagesstätten sowie der Haupt- und der Realschule nachzudenken.

Verteidigt wurden von Gummich die Investitionen, um das Bad „Delphino“ attraktiver zu machen und der Verkauf der Stadtwerke an das Unternehmen EWE. Mit der Kaufsumme hätten nicht nur notwendige Investitionen finanziert werden können. Auch der Schuldenstand der Stadt sei reduziert worden.

Bedauert wurde von dem Stadoberhaupt die Entscheidung der Bürger bei der Abstimmung über einen Ortsrat für die Kernstadt. Er, sagte Gummich, habe nie einen Hehl daraus nachgedacht, dass er gegen dieses zusätzliche Gremium sei.

18. Jan. 2010



Ehrung für Gerdts

Die Bronzemedaille der Bundes-CDU hat am Donnerstag während der Mitgliederversammlung des Bremervörder Gemeindeverbandes Jochen Gerdts (rechts) erhalten. Der CDU-Vorsitzende Frank Pingel bedankte sich damit bei ihm für seinen achtjährigen Einsatz als Beisitzer. (rkl)



20. Jan. 2010